

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

I. Problemstellung, Forschungsstand und Methodik	1
II. Das Untersuchungsgebiet und der Untersuchungszeitraum	9
III. Zur Quellenlage	10

ERSTER TEIL

Die Wirtschafts- und Sozialverfassung des städtischen Handwerkes

Erstes Kapitel

A. Die gewerbepolitischen Voraussetzungen	13
B. Die Umsetzung wirtschaftsliberaler Vorstellungen in die Praxis	18

Zweites Kapitel

Die Gewerbeordnung im Königreich Hannover

A. Die Gewerbegesetzgebung und Gewerbepolitik von 1815—1866 im Überblick	28
I. Regionale Unterschiede der Gewerbeordnung	28
II. Die Gewerbeordnung in westfälischer Zeit (1807—1813)	29
III. Die Gewerbegesetzgebung im Königreich Hannover	32
1. Die Wiederherstellung der Zünfte	32
2. Die Gewerbeordnung von 1847	35
B. Die Gewerbeordnung und Gewerbeordnungspolitik in ihren Teilbereichen	41
I. Das Niederlassungsrecht	41
1. Die Zwangs- und Bannrechte	41
a) Der Zunftzwang	43
b) Das Bannrecht	62
2. Die städtischen Niederlassungsbestimmungen	66
3. Zünftige Niederlassungsbestimmungen	78
a) Der Nachweis der fachlichen Qualifikation	80
b) Der Zunfteintritt	84
4. Die Niederlassungsbestimmungen für unzüftige und außerzüftige Gewerbetreibende	96
a) Die freie gewerbliche Niederlassung	97
b) Die Konzessionierung	101
c) Die Freimeister	106
1. Exkurs: Der Einfluß des zünftigen Niederlassungsrechts auf die Gründung von Fabriken	107
5. Zusammenfassende Bewertung des Niederlassungsrechts	110

II. Der Gewerbebetrieb	113
1. Die Betriebsgröße	113
2. Die Berufsordnung	115
3. Die Abgrenzung zwischen Produktion und Handel	118
4. Die Absatzregelungen	124
5. Freie Preisbildung und Preistaxen	127
6. Die Gewerbebetriebsregelungen der un- und außerzünftigen Gewerbe	132
III. Das Arbeitsrecht	133
1. Die Regelung der Arbeitszeiten und -löhne	133
2. Einstellung und Kündigung der Arbeitskräfte	142
3. Regelungen anlässlich arbeitsrechtlicher Konflikte	147
IV. Die Gewerbeausbildung	153
1. Die Ausbildung der Lehrlinge	153
a) Voraussetzungen zur Handwerkslehre	153
b) Die Regelungen zur Lehrlingsausbildung	157
c) Die Gesellenprüfung	160
2. Die Weiterbildung der Gesellen	165
a) Das Gesellenwandern	165
b) Die Gewerbeausbildung in den unzüftigen Gewerben	168

Drittes Kapitel

Zum Funktionswandel des Handwerkes in Staat und Wirtschaft

A. Die staatliche Gewerbeförderung	170
I. Die Handwerkervereine	178
II. Die Gewerbeausstellungen	186
III. Die gewerblichen Bildungseinrichtungen	190
1. Die Organisation	190
2. Zur Effizienz der Realschulen	196
IV. Die direkte Gewerbeförderung	200
B. Das städtische und staatliche Finanzwesen und seine Bedeutung für das Kleingewerbe	201
C. Das Handwerk in der politischen und sozialen Umwelt	208
I. Die politische Repräsentation des Kleingewerbes	209
II. Die soziale Funktion der Zünfte	210
1. Die Sterbe- und Witwenkassen	210
2. Die Gesellenpflegekassen	213
3. Sonstige Sozialtätigkeit der Zünfte	218
III. Die Aufhebung der Gesellenbruderschaften und die Gründung von Gesellenvereinen	225

Viertes Kapitel

Die sozialen Verhältnisse des städtischen Handwerks

A. Die Lehrlinge	238
I. Die regionale und soziale Herkunft	238
II. Die Wohnverhältnisse der Lehrlinge	247
B. Die Gesellen	247
I. Die allgemeinen sozialen Verhältnisse der Gesellen	248
II. Die persönlichen Verhältnisse der Gesellen	252
C. Die Meister	258
I. Die geographische Herkunft	258
II. Das Alter der Meister zur Zeit der Niederlassung	262
III. Die persönlichen Verhältnisse der Meister	264
D. Zur Bedeutung der Zunft für das Handwerk und für die Gewerbeordnung	265

ZWEITER TEIL

Die Handwerkswirtschaft von 1815—1866

A. Die quantitative Bestimmung der Handwerksentwicklung	272
I. Zur städtischen Entwicklung von Hannover, Hildesheim, Osnabrück und Stade	272
II. Daten zur gesamthandwerklichen Entwicklung 1815—1866	277
1. Die Betriebsdichte	279
2. Die Beschäftigtendichte	284
2. Exkurs: Die Folgen der Gewerbefreiheit zur westfälischen Zeit	300
B. Überblick über die allgemeinwirtschaftliche Entwicklung	304
I. Die einsetzende Industrialisierung	305
II. Die agrarwirtschaftliche Entwicklung	314
C. Der Handwerksbetrieb	320
I. Die Betriebs- und Produktionsfinanzierung	320
II. Die Produktion	328
1. Die Arbeitskräfte	328
a) Meister (Betriebszahl)	328
b) Gesellen (Betriebsgröße)	335
c) Lehrlinge	342
2. Die Produktionstechnik	346
3. Die Produktionsorganisation	353
a) Die Betriebsgrößenstruktur	353
b) Produktionsspezialisierung und arbeitsteilige Produktion	363
c) Werkstoffbeschaffung	368
d) Zur Bedeutung des Verlagswesens	377

III. Der Absatz	379
1. Absatzgebiet	379
2. Absatzorganisation	382
a) Genossenschaftlicher Absatz	386
b) Handwerkshandel	392
3. Die Konkurrenzbeziehungen	399
a) Innerhandwerkliche Konkurrenz	402
b) Konkurrenz zwischen Handwerk und Handel	413
IV. Konjunkturrell-gesamtwirtschaftliche Einflüsse auf die Handwerks- wirtschaft	416
1. Allgemeine Wirtschaftsentwicklung in den Städten	419
2. Der städtische Arbeitsmarkt	425
V. Die Lohnentwicklung der Handwerksgesellen	437
1. Die Nominallohnentwicklung	437
2. Die Reallöhne der Handwerksgesellen	444
Anhang	459
Quellenverzeichnis	510
Literaturverzeichnis	513